

Vorlage Nr.: 2021/080

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Kreistag	Herr Haumann	17.05.2021	24

Entwicklung einer regionalen, digitalen Zukunftsstrategie für den Kreis Recklinghausen

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird beauftragt gemeinsam mit den regionalen Akteuren die bestehenden Aktivitäten im Kreis zu einer regionalen, digitalen Zukunftsstrategie weiter zu entwickeln. Über den Stand ist fortlaufend im Ausschuss für Wirtschaftspolitik und Digitales zu berichten und zu beraten.

Darstellung des Sachverhaltes:

Digitalisierung ist eines der dominierenden Themen dieser Zeit. Sie bietet Chancen für mehr Lebensqualität, innovative Geschäftsmodelle und eine effizientere Wirtschaftsentwicklung. Auch für den Kreis Recklinghausen sind dadurch zentrale Punkte der regionalen Entwicklung und damit des Strukturwandels betroffen. Zukunft ist ohne Digitalisierung und Vernetzung kaum mehr denkbar.¹ Die Kreisverwaltung als einer der regionalen Akteure hat dabei in allen betroffenen Lebensbereichen eigene Zuständigkeiten und Aktivitäten, z.B.:



Klimpel
Landrat



Butz
Kreisdirektor

¹ Nicht zuletzt mit dem e-Government Gesetz und Online-Zugangs-Gesetz besteht Handlungsnotwendigkeit mindestens auf Verwaltungsebene.

Lebensbereich	Beispiele Aufgaben Kreisverwaltung
Arbeit	Jobcenter, Startercenter, Fachkräftesicherung
Bildung	Berufskollegs, Übergang Schule Beruf
Ver- / Entsorgung	Abfallwirtschaft, Wasserbehörde, Abfallbehörde
Freizeit/ Erholung	Kooperation Kreisebene, Ruhr-Tourismus, Naturpark Hohe Mark
Wirtschaft	Regionale Strukturpolitik, Genehmigungsverfahren
Verkehr	Träger Nahverkehr, Radverkehrskonzept, Radwegebau
Wohnen	Beteiligung Planverfahren, Projekte DigiQuartier, SmartDemography
Kommunikation	Breitbandausbau, Regionanwendungen

Es bestehen starke Abhängigkeiten der Aktivitäten und der handelnden Akteure untereinander. Weiterhin macht die Digitalisierung nicht an Stadtgrenzen Halt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Kreisverwaltung, kreisangehörige Städte sowie regionalen Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft die Digitalisierung im Kreisgebiet gemeinsam intensiv weiter vorantreiben und sie als Chance für die Region und die regionale Weiterentwicklung nutzen. Im Sinne einer „SmartRegion“ ist dazu eine koordinierte und alle relevanten Akteure und Initiativen integrierende Vorgehensweise in der Region des Kreisgebietes Recklinghausen und ggf. in den angrenzenden Regionen für eine erfolgreiche und nachhaltige Strategie geboten.

Hierbei geht es ausdrücklich um eine regionale, fachübergreifende Strategie mit Blick auf strukturpolitische Herausforderungen. Nicht gemeint ist in diesem Zusammenhang die interne strategische Ausrichtung für Verfahren und Digitalisierungsprozesse innerhalb der Kreisverwaltung. Dazu gibt es bereits eigene Konzepte und Entscheidungsprozesse - vielfach abgestimmt mit den Zweckverbandsmitgliedern innerhalb der Gemeinsamen kommunalen Datenzentrale (GKD).

Der Kreis Recklinghausen ist dabei bereits auf einem guten Weg. Wichtige Impulsgeber waren und sind dabei im Förderaufruf „SmartRegion Emscher-Lippe“ entwickelte Projekte, die Modellregion Emscher-Lippe und die Förderung des Breitbandausbaus für „weiße Flecken“ im Kreisgebiet. Aus diesem Grund gibt es bereits eine Fülle von Maßnahmen und Kooperationen zu dem Thema im Kreis. In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftspolitik und Digitales im Februar 2021 wurde dazu eine Übersicht zusammengestellt und erläutert. Der Kreis Recklinghausen setzt sich als „SmartRegion“ zum Ziel, diesen Prozess zu verstetigen. Dazu soll in den nächsten Wochen in einem partizipativen Prozess eine Digitalisierungsstrategie mit Zielen, weiteren Maßnahmen und Zeitplan für die Region Kreis Recklinghausen entwickelt werden.

Dieses Entwurfspapier soll als Vorschlag und Diskussionsgrundlage für die Gestaltung eines Prozesses hin zu einem „smarten“ Kreis Recklinghausen dienen. Es ist notwendig, diesen Prozess jetzt zu starten, um nicht zu einem Getriebenen, sondern zu einem Treiber der Digitalisierung im Kreis Recklinghausen zu werden.

Zur Vorbereitung für eine solche hoch komplexe und herausfordernde Digitalisierungsstrategie für den Kreis Recklinghausen wurde ein Antrag auf eine begleitende Beratung im Bereich Smart City/Region beim Land NRW gestellt (Anm.: eine Rückmeldung steht noch aus). Hiermit soll eine systematische Bestandsaufnahme, eine Bündelung der bisherigen Aktivitäten, die Formulierung von strategischen Zielen sowie die Betrachtung von Handlungsfeldern ermöglicht werden, um daraus eine gemeinsame Smart-Region-Vision, eine Projektplanung und gfs. die Implementierung von Maßnahmen erarbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund und der ersten Sichtung erarbeiteter regionaler Digitalisierungsstrategien auf Bund-, Länder- und Gemeindeebene und deren Erfahrungen² möchten wir folgende Herangehensweise und erste Vorschläge von Leitthemen und Handlungsfeldern für den Kreis Recklinghausen unterbreiten:

I. Entwicklung einer Vision für den Kreis Recklinghausen

Als Orientierung für Maßnahmen und Projekte ist es notwendig, dass den Handelnden bewusst ist, welche Vision (und Ziele) erreicht werden sollen wie: Wofür steht der Kreis Recklinghausen? Wie möchte der Kreis Recklinghausen als Region für seine Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sein und beschrieben werden? Eigenschaften für den Kreis Recklinghausen könnten sein: lebenswert, sozial, interagierend, umweltschonend, nachhaltig, ressourceneffizient, partizipativ und: smart.

Damit verfolgt der Kreis Recklinghausen folgende vorrangige Ziele:

1. Steigerung der Lebensqualität und der Wohlstand für alle Bürger*innen sowie
2. Ausbau einer zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft im Kreis Recklinghausen
3. Nutzung der Chancen für einen intelligenten, umweltschonenden und nachhaltigen Kreis

Diese sind zusätzlich mit Unterzielen zu unterlegen.

Die Digitalisierung (Nutzung digitaler Technologien) ist hier ein Instrument zur Erreichung dieser Ziele („Mittel zum Zweck“) und ein Versprechen nach innen und außen. Bei einer solchen Vision wird deutlich, dass bei einer Digitalisierungsstrategie der Blick nicht nur auf einzelne oder separierte Lebensbereiche begrenzt bleiben darf, sondern (nahezu) alle gesellschaftlichen Belange berücksichtigen muss.

II. Leitthemen und Handlungsfelder

In einem weiteren Schritt sind Leitthemen und Handlungsfelder zu definieren.

² Als Hintergrund sollen bspw. genannt werden: Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten, Deutscher Städtetag (2021); Digital vorangehen: Eine Studie zum Stand der Digitalisierung deutscher Kommunen, KGSt (2020); Digitalisierungsstrategie Land NRW (2018); Smart City Charta Bund; Vernetzte Stadt Gelsenkirchen: Integrierte Strategie der digitalen Stadt Gelsenkirchen (2020); Kreis Unna: Digitaler Masterplan (2019-2022); Smart City FFM – Gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie (2021); siehe auch Initiative zur Digitalisierung in der Emscher-Lippe Region → Umbau 21 Smart Region Emscher-Lippe; Kommunen im Kreis Recklinghausen, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht haben (im Kreis RE: Herten auf dem Weg zur smart city)

Vor dem Hintergrund des im Kreis Recklinghausen beschlossenen Vestischen Klimapakts und den damit verpflichtenden Nachhaltigkeitszielen, sind die jeweiligen Handlungsfelder jeweils auf die Erreichung dieser Ziele zu reflektieren.

Für den Kreis Recklinghausen werden die Leitthemen / Handlungsfelder

- Digitale & bürgerfreundliche Verwaltung
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Lebensqualität und Teilhabe
- Intelligente Mobilität
- Smart Economy
- Leuchtturmprojekt WASAG

vorgeschlagen bzw. zur Diskussion gestellt (s. Abbildung letzte Seite der Vorlage). Priorisierungen der Handlungsfelder untereinander, insbesondere im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen und Ziele sind erforderlich. Mögliche Effekte, die dafür nötigen Ressourcen und zu beteiligende Akteure sind zu betrachten und zu gewichten.

III. Maßnahmen

Aus den einzelnen Handlungsfeldern lassen sich Maßnahmen entwickeln bzw. bereits vorhandene Einzelprojekte und Initiativen dem strategischen Rahmen zuordnen (siehe Vorlage zum Sachstand Digitalisierung in der Sitzung dieses Ausschusses im Februar 2021). Der Kreis sucht dabei nach bereits erprobten Lösungen nutzt diese und koordiniert modellhafte Projekte für die gesamte Region.

IV. Monitoring und Evaluation

Es bedarf eines regelmäßigen Monitorings der Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern und Leitthemen. Eine zielgerichtete Strategieumsetzung kann nur erreicht werden, wenn die Umsetzungsfortschritte laufend beobachtet und bewertet werden.

V. Verbessern der Rahmenbedingungen

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Strategie sind parallel vier wichtige Rahmenbedingungen kontinuierlich zu verbessern:

1. Infrastruktur

Breitbandausbau ist das Rückgrat der digitalen Kreisentwicklung und als wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft und u.a. auch eine Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Bildungseinrichtungen. Dieser muss flächendeckend weiter vorangetrieben werden. Ein flächendeckendes Glasfasernetz ist wiederum Voraussetzung für eine 5G

Infrastruktur. Hier sind gewünschter Ausbaugrad, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie die Frage einer Koordinierung der Aktivitäten zu klären.

2. Kulturwandel in den Köpfen

Der Erfolg hängt mit einem Kulturwandel in den Köpfen vor allem auch in Verwaltungen und (kommunalen) Unternehmen zusammen. Damit ist gemeint, dass alle Akteure die Notwendigkeit von Digitalisierungsanstrengungen erkennen und mitgehen bzw. aktiv unterstützen und nicht als Verhinderer auftreten. Es geht um digital Awareness, sprich ein Interesse an Daten und Datenanalysen sowie der Bereitschaft neue Informationsdienste wie Dashboards zur Entscheidungsunterstützung anzunehmen. Hier stellt sich die Frage, mit welchen Formaten dies im Kreis Recklinghausen vorangebracht werden kann. Dazu gehören z.B. Bildung, Ausbildung, Marketing/ Marke oder gesellschaftlicher Diskurs.

3. Organisation der kreisweiten Digitalisierung

Die Partizipation aller zu Beteiligten ist ein strategisch wichtiger Aspekt: Alle Akteure der kommunalen Gesellschaft und Handlungsfelder müssen im Rahmen der Kreisentwicklung zusammengebracht werden. Der vorgeschlagene Prozess, hin zu einer smarten Region Kreis Recklinghausen sollte von einer Vielzahl der regionalen Akteure mitgestaltet und getragen werden. Eventuell bereits vorhandene Digitalisierungsstrategien der Städte und des Kreises, sowie von regionalen Partnern sollten ineinandergreifen, um regional partizipieren und profitieren zu können.

Daraus entsteht ein Ökosystem sozialer, ökologischer und ökonomischer Verflechtungen.

Dazu bedarf es einer Schnittstelle zu kreisangehörigen Städten, GKD, Politik, Wirtschaft, Forschung, Bildung und zu den Bürgern. Gefragt sind situative Agilität und Kollaboration mit allen Beteiligten.

Dies bedeutet unweigerlich, dass es einer Rollenverteilung und Verteilung von Verantwortlichkeiten bedarf und: es bedarf einer Koordinierung des Prozesses. Parallel sind notwendige Digital- und Datenkompetenzen innerhalb und außerhalb der Verwaltung aufzubauen.

4. Datenstrategie

Wichtig im Zusammenhang einer Digitalisierungsstrategie ist die Implementierung einer Datenstrategie. Neben dem kommunalen Datenmanagement, einer Open-Data Strategie, dem Aufbau von Dateninfrastrukturen geht es hier u.a. um die Gewährleistung von Cybersicherheit, Datensicherheit, und Datensouveränität. Eine entscheidende Rolle bei der Verknüpfung von Daten spielt dabei der Raumbezug und die Nutzung von Normen und Standards.

Im Zentrum aller digitalen Maßnahmen steht in vielen regionalen Überlegungen die Einrichtung einer kommunalen Urban Data Plattform. In dieser Plattform werden vor allem Sensordaten für Anwendungen wie Verkehr, Klima oder Abfall gesammelt und mit Hilfe andere kommunaler Daten Anwendungen für die Nutzer/ Bürgerinnen und Bürger entwickelt. Dazu gehört der Aufbau eines Sensornetzes, die Anbindung an Glasfaser/ 5g/ Wifi6 für die Nutzung in Echtzeit sowie die Entwicklung und Etablierung von Nutzungen („use cases“).

Eine solche Philosophie wird z.B. im Rahmen des Modellprojekts „Vernetzte Stadt“ in Gelsenkirchen im Rahmen der Modellregion Emscher-Lippe verfolgt. In dem Prozess ist zu klären, ob und inwieweit eine solche themen- und stadtübergreifende Plattform eine Option in der Gesamtregion Emscher-Lippe / im Kreis Recklinghausen sein kann.

Relevanz für den Klimaschutz:

☒ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☐ Positive Auswirkungen <i>(Begründung erforderlich)</i>	☐ Negative Auswirkungen <i>(Begründung erforderlich)</i>
Begründung:		

SMARTER KREIS RECKLINGHAUSEN

LEITTHEMEN & HANDLUNGSFELDER



DIGITALE & BÜRGERFREUNDLICHE VERWALTUNG

- E-Government & Service Portal
- Technische Infrastruktur & Breitbandausbau
- Datenräume & Open Data
- Datenplattformen



NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ

- Wasserstoffmobilität
- Energieeffizienz
- Resilienz & Umwelt



LEBENSQUALITÄT & TEILHABE

- Bildung & Weiterbildung
- Gesundheit & Pflege
- Bürgerengagement & Ehrenamt
- Kultur & Freizeit



INTELLIGENTE MOBILITÄT

- ÖPNV
- Radverkehr
- Straße & Verkehr



SMART ECONOMY

- Fachkräftesicherung
- Wirtschafts- & Innovationsförderung
- Digitalisierung im Einzelhandel
- Zirkuläre Wirtschaft



LEUCHTTURMPROJEKT WASAG

- Energie- & Umweltcampus
- Experimentierraum für smarte Quartiersversorgung
- Erinnerungskultur
- Innovative & digitale Start-Ups